



Jahresbericht 2017

1. Leistungsprüfung 2017
2. Besamungsstation
3. Landbelegstellen
4. Umlarvschulungen
5. Königinnenzuchtlehrgänge
6. Züchertagungen
7. Praxistag
8. Vorschau

1. Leistungsprüfung 2017

Es wurden im Jahr 2017 von 31 Züchtern auf 38 Prüfständen 287 Königinnen des Jahrgangs 2016 untersucht.

65 Königinnen wurden künstlich besamt (Paarungsart 1) und es kamen dabei 9 verschiedene Vaterseiten zum Einsatz.

217 Königinnen wurden auf 8 verschiedenen Inseln begattet (Paarungsart 2).

5 Königinnen wurden auf AGT Toleranzbelegstellen begattet (Paarungsart 6).



Von den 287 geprüften Königinnen wurden 27 Königinnen auf fremden Prüfständen geprüft, ausschließlich aus offenem Tausch mit anderen Züchtern.

2. Besamungsstation

Im Jahr 2017 wurden auf der Besamungsstation des Landesverbandes 215 Königinnen instrumental besamt.

3. Landbelegstellen

Bei den Landbelegstellen ist ein sehr guter, neuer Wert erreicht worden. Das stimmt sehr positiv. Es wurden auf sieben Belegstellen zusammen 1657 (das ist ein Drittel mehr als letztes Jahr!) Königinnen aufgestellt. Davon wurden 1234 Königinnen begattet und gingen in Eiablage. Das ist eine Erfolgsquote von 74,5%.

Ich möchte alle Vereine bitten, einen 7,5km großen Radius um die jeweilige Belegstelle nur mit den Rassen zu besetzen, die auf der jeweiligen Belegstelle gezüchtet werden. Es ist sehr wichtig, dass unsere Belegstellen rassetypisch bleiben. Die Zucht der Honigbiene, egal ob Carnica, Buckfast oder die Dunkle Biene macht sehr viel Arbeit. Das Ergebnis dieser Zucht kommt in der Folge allen Imkern zugute, weil die Bienen sanftmütiger, wabenstetiger und schwarmträger werden, ganz zu schweigen von der Honigleistung, die jedes Jahr im Durchschnitt ein wenig steigt.

4. Umlarvschulung

2017 fanden 9 Umlarvschulungen mit insgesamt 163 Teilnehmern statt. Warum diese Zahl weiter abnimmt, können wir Züchter nicht verstehen. Wir haben immer mehr Imker, aber immer weniger Imker nutzen das Angebot, sich Zuchtstoff direkt bei den Züchtern zu holen, obwohl dieses kostenlos für die Imker ist. Ich möchte vor allem die Vereinsvorsitzenden bitten, den Imkern mitzuteilen, wo und wann in ihrer Nähe eine Umlarvschulung stattfindet.



5. Königinnenzuchtlehrgänge

Auch im vergangenen Jahr waren unsere Zuchtlehrgänge wieder sehr gut besucht, hier nahmen an beiden Veranstaltungen 39 Imker teil. In diesen Kursen lernen die Teilnehmer alles, um eine gute und leistungsfähige Königin zu ziehen, diese zu beurteilen, einen Prüfstand zu erstellen und sie bekommen das notwendige Wissen über die Vererbungsregeln bei Bienen vermittelt.

Einige Teilnehmer kamen, wie schon in den vergangenen Jahren, aus anderen Landesverbänden.

6. Züchtertagung

Unsere Züchtertagnungen waren sehr gut besucht und es waren sehr lebhaftere Veranstaltungen. Es fand wie immer ein guter Austausch unter den Züchtern statt. Auf der Herbsttagung hatten wir Dr. Ralph Bächler zu Besuch, der sehr anschaulich darstellte, wie wichtig der Nadeltest und der Befallsentwicklungstest für das Varroatoleranzprogramm ist. Er stellte uns zudem neue Methoden zum Programm vor, wie z.B. SMR, VSH (Varroa Sensitive Hygiene) und das Recapping. Hier ein Auszug von der AGT Homepage, welche einen kleinen Einblick gibt, worum es sich bei diesen Begriffen handelt.

"Selektion auf geringe Varroa-Reproduktion (SMR)

Von verschiedenen varroaresistenten Populationen ist es bekannt, dass sich die Milben in der Brut solcher Völker nur in relativ geringem Umfang vermehren können. Als Ursache dieses, auch als SMR bezeichneten Phänomens, gilt u.a. ein als varroasensitive Hygiene (VSH) bezeichnetes Verhalten der Pflegebienen.

Um die Bedeutung von SMR und VSH für die Carnica Population der AGT einschätzen zu können, wurden 2016 Brutwaben von insgesamt 94 Prüfvölkern auf die Reproduktionsrate der Milben untersucht. Hierzu werden ca. 25 von einer einzelnen Muttermilbe befallene Zellen wenige Tage vor dem Schlupftermin geöffnet und das Alter und die Zahl der Milbennachkommen bestimmt. Die Untersuchung ist recht zeitaufwändig, offenbart aber interessante Unterschiede. So liegt der Anteil nichtreproduktiver Milben (SMR-Wert) zwischen 0 und 63 % aller befallenen Brutzellen. Und es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang mit der längerfristigen Befallsentwicklung: im Mittel sind Völker mit hohen SMR Werten geringer befallen. SMR stellt insofern ein interessantes Selektionskriterium dar und soll zukünftig noch stärker in dem Zuchtprogramm der AGT Berücksichtigung finden.



Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass manche Völker viele verdeckelte Brutzellen im Laufe der Puppenphase vorübergehend öffnen und wieder verdecken. Dieses sogenannte Recapping ist bei vorsichtiger Öffnung des Zelldeckels an der Entfernung des Puppenhäutchens auf der Innenseite zu erkennen. Vermutlich verlassen manche Milben während dieser temporären Öffnung die Zelle oder dringen in diese ein, so dass die Synchronisation mit dem Alter der Puppe verloren geht. Die letztjährige Untersuchung der AGT Völker ergab Recapping Raten zwischen 0 und 84 % aller untersuchten Zellen bei einem Mittel von 11%. Welche Bedeutung unterschiedliches Recapping für die SMR Ausprägung hat ist noch unzureichend geklärt, aber es besteht offenbar ein positiver Zusammenhang beider Phänomene.

Allerdings dürfen keine allzu schnellen züchterischen Fortschritte erwartet werden. Am Bieneninstitut in Kirchhain werden Nachzuchten von Völkern mit hohen SMR Werten gezielt gepaart und in MinPlus-Beuten erneut auf ihr SMR-Verhalten geprüft. Die Resultate der bisher geprüften drei Generationen (2014 – 2016) bestätigen, dass die Unterschiede tatsächlich genetisch beeinflusst sind. Dennoch ist es bisher nicht gelungen, das SMR Niveau spürbar anzuheben oder Geschwistergruppen mit verlässlich hohen Werten zu erzeugen. Es besteht also noch Klärungsbedarf, welche Faktoren wie etwa Jahreszeit, Virusbelastung der Milben, Lernvermögen der Bienen etc. zu der unterschiedlichen Milbenreproduktion beitragen und wie diese effektiv zur Steigerung der Varroaresistenz genutzt werden können." (vgl. R. Büchler, 2017, in: Selektion auf geringe Varroa-Reproduktion, URL: <http://www.toleranzzucht.de/home/newsdetails/selektion-auf-geringe-varroa-reproduktion-smr>)

Wenn diesbezüglich weitere Fragen bestehen, werde ich diese gerne beantworten.

Die Zahl der Neueinsteiger, die im Anerkennungsverfahren sind, hält weiter an. Wir Züchter hoffen auf noch viele neue Imker, die Interesse daran haben, sich ihre eigene Zuchtlinie aufzubauen oder eine bestehende Zuchtlinie weiter zu führen. Es gibt nichts schöneres, als mit sanftmütigen Bienen zu arbeiten, die auf der Wabe sitzen bleiben und dazu auch noch eine reiche Honigernte bringen.

7. Praxistag

Auch im letzten Jahr trafen sich die Imker wieder um einen gemeinsamen Tag an den Völkern zu verbringen. Eingeladen waren wir bei Herrn Heinz Josef Klein-Hitpaß und seiner Frau. Begrüßt wurden wir mit einem reichhaltigen Frühstück. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe ging zu den Prüfvölkern und die zweite Gruppe, die vornehmlich aus Begleitpersonen bestand, machte einen Ausflug in die Dingdener Heide.



Es war eine geführte Wanderung, eine sogenannte Zeitreise durch tausend Jahre Heidelandschaft. Man hat in der Dingdener Heide ganz unterschiedliche Bewirtschaftungsformen aus den vergangenen Jahrhunderten wieder ins Leben gerufen und ein Experte hat uns dieses Projekt während der Wanderung vorgestellt. Nachdem die Imker die Prüfvölker durchgeschaut hatten, trafen sich beide Gruppen zu einem gemeinsamen Mittagessen wieder, welches vorzüglich und sehr reichhaltig war. Am Nachmittag wurden die gesammelten Daten der Prüfvölker verglichen und besprochen. Gegen 16 Uhr endete unser Praxistag bei Kaffee und Kuchen.

Wir Züchter bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei Heinz Josef Klein-Hitpaß und seiner Frau für die tolle Organisation.

7. Vorschau

Auch in diesem Jahr finden wieder zahlreiche Kurse und Praxistermine statt.

Diese finden Sie wie immer unter der Imkerakademie und auf unserer Homepage.

Eine Veranstaltung möchte ich schon jetzt hervorheben:

Instrumentale Besamung von Bienenköniginnen mit Frau Winkler aus Hohen Neuendorf

Wer seine Königinnen besamen lassen möchte kann sich gerne bei mir melden. Ich werde dem Züchter dann das Merkblatt für die Drohnenaufzucht mailen. Diese müssen zu dem Termin (genaues Datum steht noch nicht fest) das richtige Alter haben und mitgebracht werden.

An dieser Stelle gilt mein herzliches Dankeschön allen, die sich für die Zuchtarbeit in unserem Landesverband einsetzen, ganz besonders auch den Damen in der Geschäftsstelle, die eine wirklich hervorragende Arbeit leisten.

Frank Keller
(Obmann für Zuchtwesen)